

WALK & More

mit Wandkalender
2012

unterwegs

Deutsche Wanderjugend im Rhönklub

was uns bewegt

Neue Gesichter im Bundesjugendbeirat

Jugend & politik

Woher kommt die Energie der Zukunft?



8-0 • info@wanderjugend.de • www.wanderjugend.de • www.wanderjugend.de (Junges Wandern)

Garmin Geko 201 • 2 GPS Gerät Garmin Etrex • 11 Paar Schneeschuhe • 6 Funkgeräte • 2 Hordentöpfe • 2 Hockerkocher

Ihr habt Lust auf slacklining oder podcasten?! Ihr wollt

- Outdoor-Kids-Erlebnisrucksack mit viel Spielmaterial • 1 Slackline-Set 25 m • Spangurte



Rundschlingen und Schängel für niedrige Seilelemente



Slackline Set



Audio-Video-Recorder

Material. Für Mitglieder kostenfrei! Fon 0561.400 49

- Klettermaterial für 12 Personen • 12 Kinderklettergurte und Helme • 10 GPS-Geräte

Abenteuer und auf Tour gehen?! Euch fehlt das Material? Wir haben Ausleihermaterialien etc. für niedrige Seilelemente • Audio-Video-Recorder • 10 VauDe Biwaksäcke • 8 VauDe MarkII Treckingz

Viele der DWJ-Ausleihmaterialien wurden mit Unterstützung der Stiftung Wanderjugend angeschafft. Anträge von DWJ-Mitgliedsgruppen an die Stiftung Wanderjugend können jeweils bis zum 31.10. für das Folgejahr gestellt werden. Anträge bis 200,- Euro können jederzeit gestellt werden.

www.stiftung-wanderjugend.de



vorwort inhalt

Liebe Leserinnen und Leser, 4

als wir im Winter den Schwerpunkt für die Rubrik *jugend und politik* der vorliegenden Ausgabe planten, wussten wir noch nicht, dass wir damit ein Thema aufgreifen, welches in den letzten Monaten eine ganz neue Dimension erhalten hat. Fukushima, die unerwartete Kehrtwende unserer Bundesregierung hin zum Atomausstieg, neue Förderkonditionen für erneuerbare Energien etc. - das, was vor wenigen Wochen noch für unmöglich erklärt wurde, eine 100% Stromversorgung aus erneuerbaren Energien, scheint plötzlich möglich zu sein. Woher könnte die Energie der Zukunft kommen? Wir stellen ab Seite 13 verschiedene Energieformen vor und vergleichen sie miteinander. Passend zum Thema präsentieren wir Euch unter *basics* Spiele, Film- und Buchtipps und Wanderungen rund um das Thema Energie.

Das Frühjahr hat auch im Bundesjugendbeirat einige Veränderungen gebracht. Das erste Bemerkenswerte ist die Besetzung von drei Positionen (Verbandsjugendwartin und 2 Beisitzerinnen) mit Frauen, das hat es seit Jahren nicht gegeben. Das zweite Bemerkenswerte ist die volle Besetzung aller Positionen seit 2007/2008. Weitere Highlights des Frühjahres 2011 waren u. a. die beiden letzten Pilotschulungen des Projektes Schulwandern in Thüringen und Baden-Württemberg und der Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag in Stuttgart.

In den nächsten Wochen beginnen nach und nach in allen Bundesländern die Sommerferien, d. h. die Zeit der Zeltlager, Freizeiten und Ferienspiele bricht an. Auf Bundesebene eine Zeit, in der die Uhren etwas anders laufen und mehr Raum bleibt, die Veranstaltungen und Aktivitäten des Spätsommers und Herbstes vorzubereiten. Im August trifft Ihr uns auf dem Deutschen Wandertag in Melle und Anfang September freuen sich der Deutsche Wanderverband und die DWJ auf Euren Besuch des gemeinsamen Symposiums Schulwandern. Im September findet auch der dritte Ausbildungslehrgang für Jugendwanderführer/-innen statt.

Wenn Ihr gleich umblättert, werdet Ihr feststellen, dass diesmal nicht wie gewohnt ein Reisebericht folgt, sondern sich einer unsere Mitgliedsvereine vorstellt. Die DWJ im Rhönklub nutzt als Erste die Neuerung „Regionenvorstellung“, die zukünftig im unregelmäßigen Wechsel mit Reiseberichten in der Rubrik *unterwegs* veröffentlicht werden wird.

Ich wünsche Euch einen tollen Sommer und viel Spaß beim Lesen.

Andrea

Andrea Metz | Bildungsreferentin



unterwegs

Die Deutsche Wanderjugend im Rhönklub

8 was uns bewegt

Neue Gesichter im Bundesjugendbeirat | Was geht mich das denn an?! - Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag | Lehrgänge | Aktiv auf dem Deutschen Wandertag | Zehn Jahre Wanderbares Deutschland | 200 Euro für Euer Projekt | Spannender September - Projekt Schulwandern

13 jugend & politik

Woher kommt die Energie der Zukunft?

16 basics

Energie - Tipps, Spiele, Wanderungen, Filme etc.

18 kreuz & quer

Kindertheater der AOK, Buchtipps, Outdoor-Kids

19 shop

Die Adressen der neuen Jugendleiter/-innen

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass alle, besonders die neuen Jugendleiter/-innen und Amtsinhaber/-innen die WALK & more erhalten. Liebe Hauptjugendwarte/-innen, Jugendleiter/-innen, Geschäftsstellen, bitte sendet uns die Adressen und E-Mail-Adressen der „Neuen“ und alle Adressaktualisierungen. DANKE!

Titelbild: Ballonfahrt der Rhönklubjugend Batten-Findlos: Matthias Zentgraf

Bilder oben: Matthias Zentgraf, Ballonfahrt | Andrea Metz, Bundesjugendbeirat im April 2011

Impressum

WALK & more erscheint vierteljährlich als Jugendzeitschrift der Deutschen Wanderjugend im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V., Wilhelmshöher Allee 157, 34121 Kassel
 Fon: 0561. 400 49 8-0, Fax: 0561. 400 49 8-7
 E-Mail: info@wanderjugend.de
 Internet: www.wanderjugend.de, www.jugend-wandert.de, www.outdoor-kids.de
 V.i.S.d.P.: Jörg Bertram
 Redaktion & Layout: Andrea Metz
 Mit Beiträgen und Bildern von: Jörg Bertram, Jörg Dietrich, Lukas Graute, Lothar Jestädt, Jens Kuhr, Andrea Metz, Maria Präschang, Matthias Schäfer, Elisabeth Schmidt, Yvonne Weider, Matthias Zentgraf, pixelio.de, u. a.
 Druck: Printec Offset GmbH, Kassel
 Redaktionsschluss Herbstausgabe: 15.08.2011
 ISSN: 1437-4676

Für Jugendleiter/-innen der DWJ ist die „WALK & more“ kostenfrei. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion der Deutschen Wanderjugend Bund wieder. Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.





Die Deutsche Wanderjugend im Rhönklub

wer wir sind

Die Rhönklubjugend oder Deutsche Wanderjugend (DWJ) im Rhönklub ist die eigenständige Jugendorganisation des Rhönklubs. Zu ihr zählen alle Mitglieder des Vereins bis zum vollendeten 27. Lebensjahr, sowie alle ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen und gewählte Vertreter; zurzeit sind dies ca. 2.500 Jugendmitglieder und ca. 24.000 Gesamtmitglieder des Rhönklubs. Die Rhönklubjugend ist Mitglied im Dachverband der Deutschen Wanderjugend (DWJ). Die Rhön erstreckt sich über drei Bundesländer (Hessen, Bayern, Thüringen) hinaus, aufgrund dessen die Rhönklubjugend als Deutsche Wanderjugend Mitglied im Landesjugendring Hessen und Bayern ist. Das Bundesland Thüringen besitzt zurzeit keinen Landesjugendring. Diese Mitgliedschaft bedeutet, dass es Zuschüsse für Maßnahmen der Jugendgruppe bzw. für deren Sachaufwendungen gibt.

Unsere Region

Die Rhön ist ein gut 1500 km² großes Mittelgebirge im Grenzgebiet der deutschen Länder Bayern, Hessen und Thüringen und in seinem Kernbereich ein Biosphärenreservat. Das Gebirge im äußersten Südosten des (hier länder-

übergreifenden) osthessischen Berglandes ist teilweise vulkanischen Ursprungs. Der höchste Berg der Rhön ist die im hessischen Bereich liegende Wasserkuppe (950,2 m).

was wir wollen

Das kritische, soziale und demokratische Denken und Handeln junger Menschen wecken und fördern. Dazu pflegt die Rhönklubjugend vor allem das Wandern, den Natur- und Umweltschutz, die musische und kulturelle Arbeit sowie die Beschäftigung mit Jugend- und Gesellschaftspolitik. Diese Ziele sollen durch Gruppenveranstaltungen und außerschulischen Bildungsmaßnahmen zur musischen, kulturellen und politischen Bildung, durch Kanuwandern, Zeltlager, internationale Begegnungen, die Herausgabe von Medien, die Durchführung von Fachtagungen und Lehrgängen, die Mitgliedschaft in anderen Organisationen u. a. erreicht werden. Bei allen Aktivitäten stehen Spaß haben, gemeinsam aktiv sein, Freiräume schaffen, neue Freunde finden, Ehrlichkeit und Verständnis fördern im Vordergrund. Die folgenden vier Berichte stellen sehr eindrucksvoll die Vielfalt der Jugend und Familie im Rhönklub dar.

Die 48-Stunden-Aufgabe des Zweigverein Florenberg



Werbeminuten im Radio sind teuer. Dem Rhönklub Zweigverein (ZV) Florenberg fielen zwei Werbestunden am Sonntag, 03.04.2011, in den Schoß. Im Rahmen der Radiosendung „Mein Verein in hr4“ konnten die Zuhörer eine Menge über die Vereinsstruktur, die Mitglieder und die Aktivitäten erfahren und dabei feststellen, hinter „Rhönklub“ verbirgt sich mehr als nur Wandern.

Außerdem ging es darum, sich im Wettbewerb mit den anderen teilnehmenden Vereinen zu messen, um möglichst viele Punkte zu bekommen und eventuell das Finale um die Siegpriämie zu erreichen.

Bereits am Freitag, 01.04.2011, fiel der Startschuss: der ZV Florenberg bekam die 48-Stunden-Aufgabe gestellt: einen Barfußpfad am Florenberg bauen.

Zahlreiche Vereinsmitglieder aller Altersstufen finden sich am Nachmittag am Florenberg ein, um das Projekt ins Rollen zu bringen. Obwohl der zeitliche Rahmen am Freitag sehr eng ist, hat sich am Ende des Tages einiges bewegt und der Barfußpfad nimmt Gestalt an.

Samstag früh geht es bereits zeitig los. An diesem Tag ist besonders die Wanderjugend aktiv. Jeder packt wieder kräftig mit an. Selbstverständlich kommt auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Am späten Nachmittag ist die Aufgabe erfüllt. Am Florenberg unterhalb der Kirchmauer erstreckt sich jetzt ein Barfußpfad. Am Anfang lädt eine Bank zum Sitzen und Schuhe ausziehen ein. Mit Fichtenzapfen gefüllte Reifen stellen den Beginn des Parcours dar. Im weiteren Verlauf findet man Edelsplitt, Rheinkies, Mainsand, Hackschnitzel und Rollrasen. Über einen Stein gelangt man auf einen mit Treppen versehenen Baumstamm, dem wieder einige Steine folgen.

Am Sonntag wird es dann spannend: hr4 berichtet live aus dem Bürgerhaus in Edzell. Der Einladung sind neben den Vereinsmitgliedern auch viele Gäste gefolgt und bilden einen starken Background.

Der 1. und 2. Vorsitzende des ZV Florenberg sowie Jugendwart Michael Schneider kommen während der Sendung zu Wort. Während der Interviews wird deutlich, hinter dem Rhönklub verbirgt sich viel mehr als nur das Wandern. Gerade der Veranstaltungsplan der Jugend enthält 20 Aktivitäten, bei denen das Wandern zwar eine große Rolle spielt, aber nicht immer im Vordergrund steht.

Im Laufe der Sendung wird von Rainer Janke die 48-Stunden-Aufgabe für gelöst erklärt. Für den Wettstreit mit anderen Vereinen im hr4 Gebiet müssen weitere Aufgaben gelöst werden. Am Ende blickt der Zweigverein Florenberg auf einen beachtlichen Punktestand von 3830.

△ Maria Präschang

Gärtnerwettbewerb mit Bantam-Mais

In der Sommerausgabe der WALK & more 2010 bin ich auf einen Bericht der Bildungsreferentin Andrea Metz zum Thema „Aktiv gegen Gentechnik, Lebensmittelimitate & Co“ gestoßen. Aus Interesse habe ich unter den angegebenen Links im Internet recherchiert und bin bei der Aktion „Bantam-Mais“ der Zukunftsstiftung deutsche Landwirtschaft hängengeblieben. In Erinnerung an die schöne Sonnenblumenaktion im Jahr 2008, bei der alle Kinder des Rhönklubs aufgefordert waren, die höchste Sonnenblume zu ziehen, habe ich eine neue besondere Aktion für 2011 initiiert. Damit auch die Jüngsten im Rhönklub sich mit dem Thema Gentechnik spielerisch beschäftigen, rufen die Jugend- und Familienwarte/-in des Zweigverein Eichenzell zu einem Gentechnik-Zwergenaufstand auf. Gesucht wird der beste Maisgärtner/die beste Maisgärtnerin. Alle Kinder können sich im Frühjahr bei uns in Eichenzell Bantam-Mais samen abholen und diese zu Hause aussäen. Im Herbst

findet eine Rundwanderung von Garten zu Garten statt und die Maispflanzen werden begutachtet. Hinter der Maisaktion versteckt sich aber noch viel mehr als ein „Gärtner/-innen-Wettbewerb“.

Bantam ist ein gentechnikfreier samenfester Mais. Das heißt, aus diesem Mais kann man selbst wieder Saatgut gewinnen, eine Eigenschaft, die früher

selbstverständlich war und heute durch das Hybridsaatgut, sogenanntes F1-Saatgut, nicht mehr möglich ist. Da Bantam-Mais

auch zur Saatguterzeugung dient, hat man Anspruch darauf zu erfahren, wer in der Nachbarschaft Gentechnikmais anbaut. Den Bantam-Mais muss vor gentechnischer Verunreinigung geschützt werden. Zwar besteht für 2011 für Gentechnikmais ein Anbauverbot in Deutschland, dieses kann aber jederzeit wieder aufgehoben werden. Da gerade in der Rhön in letzter Zeit sehr viele Biogasanlagen entstanden sind, die große Maisanbauflächen benötigen, ist die Gefahr groß, dass sich Schädlinge wie der Maiszünsler ausbreiten. Es gibt Gentechnikmais, der bereits ein Gift gegen den Maiszünsler enthält. Dieser Mais wurde aber ausschließlich vom Hersteller Monsanto auf Unbedenklichkeit getestet. Leider verdichten sich die Anzeichen, dass MON 810, der sogenannte Gentechnikmais von Monsanto, nicht so unbedenklich ist, wie es behauptet wird.

Durch die Jugend- und Familienwarte/-innen des Zweigverein Eichenzell wurde der Bantam-Mais mit einem Infoflyer verteilt, sodass in der ganzen Rhön Bantam-Mais angebaut werden kann. Bantam-Mais ist ein Zuckermais, der in der Milchreife sehr gut schmeckt und sich auch gut zum Grillen





eignet. Im Herbst wollen wir feststellen, wer der beste Gärtner/ die beste Gärtnerin ist und den größten Bantam-Mais hat. Und, wenn der Mais nicht vollständig aufgeessen wird, kann er im nächsten Jahr wieder ausgesät werden. Inzwischen gibt es weitere samenfeste Sorten für Kohlrabi, Zucchini und Sonnenblumen. Wer sich noch an der Aktion beteiligen will, kann sich in Eichenzell noch Saatgut und Infos holen. Weiterführende Informationen gibt es auch im Internet unter www.bantam-mais.de.

△ Lothar Jestädt, Jugend- und Familienwart, Rhönklub Eichenzell

Die GPS-Ballonfahrt der DWJ Batten-Findlos



Oft kann man sie abends hoch oben am Horizont beobachten: Die Heißluft-Ballone am Himmel über der Rhön. Wo sind sie gestartet und wo werden sie landen? Wer sitzt dort oben drin und wie herrlich muss die

Aussicht sein? Ist es da oben kälter als hier unten und vor allem: Warum in aller Welt kann ein mit Luft gefüllter Ballon mehrere 100 kg Gewicht durch die Lüfte tragen?

Es waren einfach zu viele Fragen, so dass wir – sieben Rhönklub-Kinder und 3

Erwachsene - kurzerhand beschließen: in einen Heißluftballon wollen wir auch mal rein. Am 10. Mai 2011 ist es dann soweit. Das Rhönballon-Team aus Bad Königshofen (www.rhoenballon.de) rückt um 18.00 Uhr an und schon geht es an die Arbeit. Denn bevor so ein Ballon in die Lüfte abhebt, muss einiges getan werden: der Korb muss montiert werden und auch die Sicherheitseinweisung ist wichtig, dann noch eine Portion Luft in den Ballon pusten und die mächtigen Gasbrenner anwerfen. Schon steht der Ballon senkrecht vor uns. Spätestens jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, seinen Platz im Gefährt einzunehmen.

Doch wir wollen von oben nicht nur Bilder machen und die Landschaft genießen. Wir

haben auch

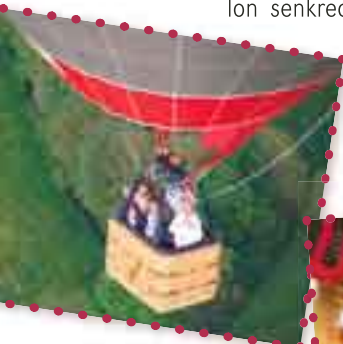
unsere GPS-Geräte an Bord, um den Kurs der beiden gestarteten Ballone festzuhalten und später auszuwerten. So, und genau da fangen unsere Probleme an. Denn an diesem Abend ist es nahezu windstill. In der ersten halben Stunde manövrieren wir ziemlich genau im Kreis und stehen wieder über unserem Startplatz. Das Bodenteam, welches normalerweise umgehend die Verfolgung der Ballone aufnimmt, hat einen geruhsamen Job und scherzt per Funk über unseren Schlingerkurs.

Zeit, von den Ballon-Piloten umfassend über Wind, Thermik und einige physikalischen Gesetzen aufgeklärt zu werden. Einen Ballon kann man nicht aktiv steuern, außer man hat ein paar alte Ballonfahrer-Tricks drauf, wie unser Pilot Georg. Er nutzt am späten Abend den abfallenden Wind im Ulstertal, um uns dicht am Boden (Kirchturmsspitze plus gefühlte 2 Meter Sicherheitsabstand) flußabwärts treiben zu lassen. Das geht zwar sehr langsam, aber dafür schlägt jetzt die Stunde der Fotografen.

Und was macht unser GPS-Gerät? Das zeichnet fleißig unsere Route auf, die jetzt ein wenig zielstrebig aussieht. Auch die Verfolger kommen langsam auf Trab, als wir ihnen per Funk durchgeben, wo wir landen wollen. Bei der späteren Auswertung der GPS-Daten ist auch deutlich zu sehen, dass der zweite Ballon meist sehr viel höher über dem ersten stand und daher auch eine etwas andere Route hatte. Auch das ein erklärbares Phänomen, denn die unterschiedlichen Luftschichten (kalt-warm) können wir zwischen 1.000 und 2.000 Höhenmetern geradezu anfassen.

Wieder am Boden angekommen, lautet unser Fazit: Wir haben viel gelernt über die Technik des Ballonfahrens und unterwegs hat uns auch ein wenig die Euphorie gepackt, ganz wie bei den ersten Ballonfahrern damals in Paris. So wird es langsam dunkel und die Ballonfahrer-Taufe steht an. Was dabei genau passiert, erzählen wir hier lieber nicht. Ihr könnt ja selbst einmal eine Ballonfahrt machen.

△ Matthias Zentgraf, Jugendwart Batten-Findlos



Unterwegs auf 8 Rollen

...sind in diesem Jahr 48 Kinder und Jugendliche ab 5 Jahre von der Deutschen Wanderjugend im Rhönklub ebenso wie 8 mutige, erwachsene Anfänger/-innen. 8 Rollen stehen natürlich für die Inlineskater, die am Samstag, 04. Juni 2011, für den Inlineskate-Kurs in Fulda zusammen mit der kompletten Schutzausrüstung angezogen werden. Die Deutsche Wanderjugend im Rhönklub veranstaltet schon fast traditionell im 2-Jahres-Rhythmus einen Inlineskate-Kurs in Zusammenarbeit mit dem NSE (Night Skating Experience). Die NSE feiert wiederum unter der Leitung von Mike Kedmenec in diesem Jahr sein 10-jähriges Jubiläum. An dem Parkplatz, auf dem auch unser Training stattfindet, treffen sich im Sommer an jedem zweiten Mittwoch (in den Ferien jeden Mittwoch) die Rhöner Skate-Fans. Angeführt von einem Streifenwagen, begleitet von der Polizei auf Inlinern und gefolgt von dem RTW der Malteser rollen rund 300 Skater/-innen über Fuldas Straßen. Musik darf hierbei nicht fehlen und so folgt der Polizei auch das Führungsfahrzeug mitsamt der großen Anlage. Gut verteilt zwischen den Skatern/-innen und den etwa 36 Ordnern/-innen des Teams fahren die Profis auch mit Lautsprecherboxen auf dem Rücken mit, so dass alle bis zum letzten Skater etwas von der Musik haben und die Stimmung bombig bleibt.

Damit auch jüngere und Neulinge an dem Spaß teilhaben können, gibt es zunächst eine kleine „Familienrunde“ ohne nennenswerte Steigungen oder Gefälle. Die anschließende „schnelle“ Runde ist jedoch wirklich nur für die guten Skater/-innen gedacht.

Um an solch einer Veranstaltung teilnehmen zu können oder auch nur im Alltag sicher unterwegs sein zu können, ist es zwingend notwendig, in Gefahrensituationen gut und richtig zu reagieren, also ausweichen und bremsen zu können. Da alleine üben nicht soviel Spaß macht wie in der Gruppe, nehmen in diesem Jahr wieder viele Kinder, Jugendliche und ein paar Erwachsene an der Rhönklubveranstaltung teil. Die zukünftigen Skater/-innen werden zunächst ihrem Können nach in drei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe mit „blutigen“ Anfänger/-innen (auch 8 Erwachsene), eine

Gruppe mit denen, die schon etwas fahren können und eine mit Kindern, die sich schon zu den Fort-

geschrittenen zählen.

Während sich das Team rührend um die Kleinsten der Anfänger/-innen bei den ersten Gehversuchen mit dem rollenden Sportgerät kümmern, lernen die anderen beiden Gruppen erst einmal, wie richtig gefallen wird. Ja, auch Fallen will gelernt sein, wenn man sich nicht verletzen will. Auf Kommando fallen lassen kostet dabei natürlich auch etwas Überwindung. Anschließend noch Übungen im richtigen Bremsen und plötzlich kommt ein Basketball ins Spiel... Während des Spiels denkt man nicht soviel nach, sondern agiert einfach und verliert dadurch sehr schnell die Angst. Die Kinder haben den Dreh sofort raus. Die dritte Gruppe kann sich in einem Parcours austoben: Über Hindernisse springen, sich ducken und ausweichen.

Als Ausgleich für die warmen Temperaturen und die intensive Bewegung stehen ausreichend Getränke und Energiesnacks in Form von Bananen, Äpfeln und Müsliriegeln zur Verfügung.

Der krönende Abschluss nähert sich und die Spannung unter den Kindern steigt. Zum Abschluss soll die offizielle Familienrunde der Night Skating Experience extra nur für sie mit dem kompletten Team, der Polizei vorneweg und Musikbegleitung stattfinden. Leider kommt es dazu nicht mehr, denn schwarze Wolken am Himmel und dumpfes Gewitterdröhnen warnen uns und das Team des NSE, ein Risiko einzugehen.

Um die Enttäuschung etwas zu mildern, wurde die Ausfahrt auf den 22. Juni vertagt, wenn die Skater um 20.11 Uhr wieder zur NSE antreten werden. Extra für die Teilnehmer/-innen unseres Kurses soll es vorher eine kleine Aufwärmrunde geben und sie werden dann vom Team und den DWJ-lern auf 8 Rollen besonders betreut. Diese Tour in Aussicht, ist die Enttäuschung bei der Urkundenvergabe dann doch nicht allzu groß.

In 2013 wird der Rhönklub wieder durch Fulda rollen, dann hoffentlich auch ohne Gewitter.

△ Yvonne Weider, Hauptjugendwartin Rhönklub





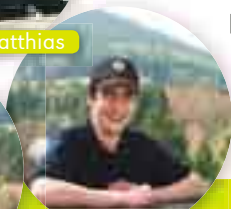
Elisabeth



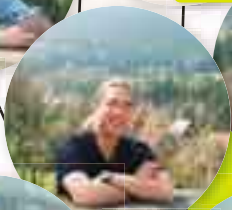
Matthias



Jens



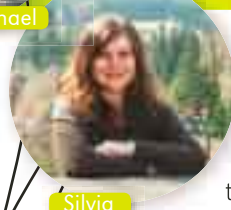
Daniel



Michael



Ramona



Silvia

Die jährliche Bundesdelegiertenversammlung (BDV) der Deutschen Wanderjugend tagte diesen April im schönen Harz. Goslar - anerkannte Weltkulturerbestätte der UNESCO - war auf Einladung des Harzklubs als Tagungsort für die BDV ausserkoren worden und

und wurde von Elisabeth Schmidt mit Dank gebührend verabschiedet.

Feierlich ausgezeichnet wurden im Rahmen der BDV drei neu ausgebildete Jugendwanderführer/-innen, die von Verbandsjugendwartin Elisabeth Schmidt persönlich ihre Urkunden überreicht bekamen.

Inhaltlich standen die Themen Prävention, Multiplikatoren-treffen und -schulungen, Jugendwartetagung, Interessenvertretungen bei DBJR, AGJ und Bundesforum Kinder- und Jugendreisen, Web 2.0, Mitgliedsausweise, Anerkennungs-

Neue Gesichter im Bundesjugendbeirat

wurde von den Delegierten während einer Stadtführung näher erkundet. Die Verbandsjugendwartin Elisabeth Schmidt informierte das höchste Beschlussgremium der DWJ Bund umfassend über die zahlreichen Aktivitäten, die sie und der gesamte Bundesjugendbeirat mit Unterstützung der Bundesgeschäftsstelle im zurückliegenden Jahr initiiert und durchgeführt haben.

kultur und Finanzentwicklung auf der Tagesordnung. Auch die musikalisch-kulturelle Unterhaltung kam nicht zu kurz. „Die Harzromantiker“ des Harzklub-Zweigverein Ildehausen stellte mit ihrem breiten Repertoire kurzweilig eine große Vielfalt von Harzer Traditionen vor. Nun wissen wir, dass das Jodeln - in mobilfunkloser Vorzeit eine Form der Kommunikation untereinander - im Harz schon wesentlich früher Einzug gehalten hatte als in den Alpen.

Die nächste BDV findet vom 20. bis 22.04.2012 auf Einladung des OWK im Odenwald statt.

▲ Jörg Bertram

Nach Vorstellung des Rechnungsprüfungsberichtes durch Alexander Mohr wurde der Bundesjugendbeirat bei 2 Enthaltungen von den Delegierten entlastet und der Haushalt 2011 einstimmig beschlossen.

In der anstehenden Nachwahl wurde der bisherige Beisitzer Matthias Schäfer (Schwäbischer Albverein) zum stellvertretenden Verbandsjugendwart gewählt. Weitere Unterstützung aus den Vereinen bekommt die Bundesebene durch die beiden neu gewählten Beisitzerinnen Silvia Röhl (Spessartbund) und Ramona Richert (Schwarzwaldverein). Beisitzer Robert Kothe schied aus beruflichen Gründen zur diesjährigen BDV aus



„Was geht mich das denn an?“

Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag in Stuttgart

Eine Fachveranstaltung der besonderen Art findet alle drei bzw. vier Jahre statt. Es ist der Deutsche Jugendhilfetag (DJHT), an dem sich alles was in dem Segment „Rang und Namen hat“, zu einem Informationsaustausch trifft. Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ.de), in der die Deutsche Wanderjugend selbstverständlich auch Mitglied ist, richtete diesen mehrtägigen und Europas größten Fachkongress mit Fachmesse diesmal in Stuttgart aus.

Wir waren dort mit einem Infostand vertreten und haben entsprechende Fachforen für Euch besucht, um mit neuesten Erkenntnissen Eure Jugendarbeit in den 57 Wandervereinen zu stärken. Aus Sicht einer Jugendleitung einer Ortsgruppe oder eines Mitgliedsvereins mag das vermutlich ziemlich uninteressant klingen, „Was geht mich das denn an?“

Doch wer einen Blick hinter die Kulissen wirft, stellt schnell fest, dass u. a. gerade hier weitreichende Weichenstellungen für Kinder- und Jugendarbeit in Deutschland diskutiert werden. Und diese haben sehr wohl bis in die letzte Jugendgruppe der Wandervereine hinein teils ziemliche Auswirkungen, und nicht immer positive!

Besonders deutlich und noch immer ziemlich „virulent“ sind z. B. die Diskussionen darum, ob ehrenamtlich, „kinder- und jugendnah“ tätige Personen verpflichtend ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen sollen oder nicht (Stichwort Kindeswohlgefährdung bzw. sexualisierte Gewalt). Stellt Euch vor, dass alle Eure im Verein

tätigen Teamer/-innen, Jugendleiter/-innen und vermutlich auch (Küchen-)Helfer/-innen - z. B. Eltern - jeder für sich ein solches „Unbedenklichkeits“-Papier gegen Gebühr beschaffen muss, um bei der Gruppenstunde, beim nächsten Zeltlager oder einem größerem Ausflug ehrenamtliches Engagement einbringen zu können. Wie viele eh schon rare Helferinnen und Helfer werden dann noch übrig bleiben?

Mal abgesehen davon, dass ein solches Stück Papier nicht wirklich ein sinn- und wirkungsvolles Instrument zur Gefahrenabwehr bei Kindern darstellt, es gaukelt vielmehr eine Scheinsicherheit vor. Dies ist unisono die Meinung von Fachkräften aus dem Jugendbereich. Nähere Infos dazu unter www.dbjr.de (Nationale Politik/Prävention).

Viele Themen der Kinder- und Jugendarbeit werden von Politik und Gesellschaft aufgegriffen und in entsprechenden Gesprächsrunden und Gremien „verarbeitet“. Selbst der Schirmherr unseres Dachverbandes – Bundespräsident Wulff – war am Stand, na gut leider nebenan bei den Pfadfindern/-innen ☺

Es ist wichtig, fachlich auf dem Laufenden zu sein, im Gegenzug wertvollen Input aus der Praxis zurückzuspiegeln, damit wirklich sinnvolle und praktikable (Präventions-) Lösungen für die Jugendarbeit vor Ort entstehen.

Dies ist das, was wir als Bundesverband für Euch und Eure Vereine tun, auch wenn es eigentlich ziemlich uninteressant klingt. Gemeinsam unterwegs, gemeinsam stärker.

△ Jörg Bertram



LEHRGÄNGE

Jugendwanderführer/-innen Ausbildung

Kinder und Jugendliche haben einen anderen Zugang zum Wandern als Erwachsene, daher stehen die „Großen“ oft hilflos da, wenn es darum geht, Kinder und Jugendliche zu einer Wanderung zu motivieren. Was interessiert junge Menschen, wie plane ich kind- und jugendgerechte Wanderungen?

Wir machen Jugendleiter/-innen und Wanderführer/-innen für das Kinder- und Jugendwandern fit. Mit vielfältigen Methoden erarbeiten wir Themenbereiche, wie Wanderungen spannend gestalten, Sicherheit und Orientierung, und Motivation.

Termin 09.09. -11.09.2011

Ort: Landesakademie für Jugendbildung, Weil der Stadt

Teilnehmer/-innen: Jugendleiter/-innen und Wanderführer/-innen ab 16 Jahre

Kosten: 25,- Euro/Nichtmitglieder 50,- Euro

Leitung: Andrea Metz & Anke Werner

Weitere Infos und Anmeldung:

www.wanderjugend.de (Mach mit)

Wanderführer-Aufbaulehrgang für Jugendwanderführer/-innen

Termin 14.10.-16.10.2011

Ort: Burg Rothenfels

Zugangsvoraussetzung: Personen mit Juleica und Jugendwanderführer-Ausbildung ab 18 Jahre, Erste-Hilfe-Schein nicht älter als 3 Jahre

Leitung: Günther Hennig, Deutsche Wanderakademie.

Weitere Infos und Anmeldung:
www.wanderjugend.de (Mach mit)

Nach dem erfolgreichen Start der Jugendwanderführer/-innen-Ausbildung bietet die Deutsche Wanderakademie in Kooperation mit der DWJ einen Wanderführer-Aufbaulehrgang an. Auf der Grundlage der absolvierten Ausbildung zum/zur Jugendwanderführer/-in wird in einem Anschlußlehrgang die Qualifikation Wanderführer/-in und Natur- und Landschaftsführer/-in erworben. Der Lehrgang umfasst folgende Inhalte: Naturkundliche Grundlagen der Region, Mensch – Kultur – Landschaft, Naturschutz und Naturerleben und Führungsdidaktik. Abschließend gibt es für alle Teilnehmer/-innen eine Abschlusssaufgabe sowie eine theoretische und praktische Prüfung.

Anmeldeschluss: 20.07.2011

AKTIV AUF DEM DEUTSCHEN WANDERTAG IN MELLE

In wenigen Wochen treffen sich Wandernde aus ganz Deutschland zum 111. Deutschen Wandertag in Melle. Die Tage vom 10. bis 14. August bieten ein bewegendes, interessantes und buntes Programm – nicht nur für die Großen. Ein ganzer Straßenzug verwandelt sich in eine Spiel- und Spassmeile mit einem Slackline-Angebot und Aktionen mit dem „Turntiger“. Außerdem gibt es eine Ausstellung zur Klimawerkstatt, Märchenstunden, eine Aufführung für Kinder auf der Freilichtbühne und den Auftritt von Volker Rosin.

Auch das Jugendzentrum Altes Stahlwerk bietet ein „Wandertagsprogramm“ für Kinder und Jugendliche an. Die Wanderungen auf dem Planetenweg, dem Wildschweinlehrpfad sowie zum Umweltbildungsstandort Bifurkation sind für Kinder, Jugendliche und Familien besonders zu

empfehlen.

Wer eine Kaffee-Erholung braucht, ist herzlich eingeladen zum Stand der Deutschen Wanderjugend auf der Tourismusmesse. In unseren neuen Wanderjugendtassen servieren wir leckeren, fairgehandelten Kaffee. Wer gern einmal mit Mitgliedern unseres Bundesjugendbeirates ins Gespräch kommen möchte, ist für Samstagnachmittag zwischen 16.00 und 18.00 Uhr an den Stand der Deutschen Wanderjugend eingeladen. Wie in den letzten Jahren laden wir alle ehemaligen DWJler und DWJlerinnen am Samstagnachmittag ab 14.00 Uhr zum Ehemaligentreffen ein. Wer gern zu dem Treffen kommen möchte, meldet sich bitte in der DWJ Geschäftsstelle in Kassel Tel. 0561. 400 49 8-0 oder info@wanderjugend.de.



ZEHN JAHRE WANDERBARES DEUTSCHLAND „AUS DEM DORNRÖSCHENSCHLAF GEWECKT“

Vor zehn Jahren hätten es selbst die größten Optimisten für eine wahnwitzige Utopie gehalten. Heute ist es Realität: Fast überall in Deutschland gibt es Wanderwege, die höchsten Qualitätskriterien entsprechen. Auch Gastgeber und Infrastruktur haben sich vielerorts an die Bedürfnisse von Wandertouristen angepasst.

Viele Regionen setzen heute erfolgreich auf den Wandertourismus als wachsenden Wirtschaftsfaktor, weil sie mit zertifizierten Wegen, Übernachtungs- und Gastronomiebetrieben für sich werben können. Möglich geworden ist dies dank einer unvergleichlichen Qualitätsoffensive des Deutschen Wanderverbandes: Wanderbares Deutschland.

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident des Deutschen Wanderverbandes (DWV): „Wir haben das Wandern in Deutschland aus dem Dornröschenschlaf geweckt.“ Dafür sind inzwischen mehr als 730 Wegeexperten ausgebildet und mehr als 65 Wanderwege als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ sowie über 1.300 Gastgeber als „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ zertifiziert worden. Außerdem ist die Homepage www.wanderbares-deutschland.de inzwischen eine der beliebtesten Internetseiten für Wanderer.

Die Seite bietet neben genauen Karten zu den Qualitätswegen, Höhenprofilen und GPS-Tracks u.a. Angaben zur Wegebeschaffenheit, Sehenswürdigkeiten und Geocaches am Wegesrand sowie wichtige Adressen etwa zu Gastgebern und Infostellen. Rauchfuß zufolge zeigt „Wanderbares Deutschland“, wie wichtig die Unterstützung der im DWV organisierten Vereine und das Engagement der vielen dort verantwortlichen Personen sind. „Ohne unsere Ehrenamtlichen wäre das nicht annähernd möglich gewesen“, so der Präsident. Heute gilt das Projekt national und international als Vorbild. Gerade ist der DWV zusammen mit der Europäischen Wandervereinigung dabei, angelehnt an Wanderbares Deutschland, ein europäisches Gütesiegel für Wanderwege zu entwickeln.

Bis dahin war es ein weiter Weg. Am Anfang der Qualitätsoffensive des Verbandes wurden Qualitätskriterien entwickelt, die in thematische Broschüren sowie die vom DWV konzipierten

Schulungen einfließen. Für Ute Dicks, Geschäftsführerin des DWV, stand schon bei den ersten Überlegungen der Nachhaltigkeits-Gedanke im Vordergrund.

Zum Erfolgsrezept gehört sicher auch, dass alle Beteiligten von den Zertifizierungen profitieren - zuerst natürlich die Wanderer und Gastgeber. Letztendlich aber haben alle Menschen in den Regionen etwas davon, wenn mehr Wanderer kommen: In Deutschland hängen schon heute 144.000 Arbeitsplätze direkt vom Wandertourismus ab, Wanderer geben hierzulande jährlich 7,5 Milliarden Euro für ihre Freizeitaktivität aus. Die DWV-Studie „Freizeit- und Urlaubsmarkt Wandern“ hat gezeigt, dass die beliebteste Urlaubsform von Wanderurlaubern Aufenthalte in zentralen Unterkünften sind, von denen aus innerhalb der Regionen verschiedene Touren unternommen werden. Rund 80 Prozent aller Wanderurlaube sind dieser Form zuzuordnen. Da liegt es auf der Hand, neben den Streckenwanderungen auch ganze Regionen zu zertifizieren.

Wie die Wege müssen die Qualitätsregionen höchsten Qualitätsanforderungen entsprechen. Gerade ist der Verband zusammen mit vielen Partnern dabei, einen entsprechenden Anforderungskatalog zu entwickeln. Fest steht schon jetzt, dass zunächst einmal ein funktionierendes Wegenetz bestehen muss.

In sechs Pilotregionen werden die neuen Kriterien in den kommenden Monaten getestet, darunter vergleichsweise kleine Regionen wie das 270 Quadratkilometer große Zweitälerland in Baden-Württemberg und große wie der 3.600 Quadratkilometer große Westerwald in Rheinland-Pfalz. Rauchfuß: „Ein weiterer Meilenstein auf dem Weg, Deutschland mit Qualitätsangeboten als Aushängeschild für den Wandertourismus zu etablieren.“

▲ Jens Kuhr, Öffentlichkeitsreferent
Deutscher Wanderverband





200 EURO FÜR EUER PROJEKT!

Die Stiftung Wanderjugend fördert seit über 10 Jahren Projekte der DWJ Gruppen. Seit 2010 gibt es ein vereinfachtes Antragsverfahren für Zuschüsse bis 200 Euro. Höhlenwandern, Geocaching, GPS und Ballonfahren oder Klettern; die Stiftung Wanderjugend fördert vor allem findige Ideen und Aktionen rund ums Jugendwandern, um das „unterwegs sein“.

So startete der Rhönklub Batten-Findlos im Mai zu einem Ballonflug, der von den Kindern und Jugendlichen mittels GPS-Geräten nachvollzogen wurde. Damit haben die Rhönklubler auch das Element Luft für das Jugend-

wandern erobert.

Natürlich werden auch Projekte und Aktivitäten rund um den Natur- und Umweltschutz und der musisch-kulturellen Freizeitgestaltung von der Stiftung Wanderjugend gefördert.

So landete Ende 2010 ein Antrag der DWJ im Spessartbund für eine Oper auf unserem Schreibtisch. Blond – entführt – gerettet; eine freche witzige Mozart-Adaption in Zupforchester-Bearbeitung!! Wir wissen nicht genau, wer auf diese Idee gekommen ist, aber gut ist sie allemal. Wir sind auf jeden Fall auf den Bericht gespannt.

Genauso gespannt sind wir auf Eure Projekte und Ideen. Ihr müsst ja nicht so hoch hinaus wie der Rhönklub oder Euch an Mozart versuchen. Wie wäre es denn mit einer historischen Wanderung auf den Spuren der Germanen oder die Aufnahme aller Pflanzen in einem Gebiet bei Euch? Anträge können von allen Jugendgruppen der DWJ gestellt werden. Anträge gibt's unter www.stiftung-wanderjugend.de.

△ Jörg Dietrich, Stiftung Wanderjugend

Spannender September! Symposium und bundesweite Aktionstage Schulwandern

Das Projekt Schulwandern des Deutschen Wanderverbandes und der Deutschen Wanderjugend bietet im September für alle Schulwander-Aktiven und -Interessierten zwei hochkarätige Veranstaltungen.

Das Symposium „Schulwandern: Natur erleben. Zukunft bewegen.“ findet am 3. September in Düsseldorf während der Messe TourNatur statt. Das Symposium, welches in Kooperation mit der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW sowie der Messe Düsseldorf veranstaltet wird, bietet Best-Practice-Beispiele, Workshops und ein buntes Informationsangebot aus Wissenschaft und Forschung. Professor Dr. Ulrich Gebhard von der Universität Hamburg wird die Auswirkungen und Lernchancen durch Naturbegegnungen für Kinder und Jugendliche in der Natur beschreiben und Robert Gräfe von der Universität Marburg wird erfolgreiche Draußenschule-Konzepte aus Skandinavien vorstellen. Moderiert wird die Veranstaltung von Dr. Andreas

Weber. Der Biologe, Philosoph und Autor des Buches „Mehr Matsch – Kinder brauchen Natur“ hat im Jahr 2010 den Deutschen Journalistenpreis bekommen. Das Symposium richtet sich an alle Personen, die Lust haben, mit Schülern zu wandern.

Ein weiteres Highlight im September sind die bundesweiten Aktionstage vom 16.-25.09.2011. Parallel zu den BNE-Aktionstagen rufen wir in diesem Zeitraum bundesweit Schulklassen auf zu wandern. Teilnehmende Klassen können sich bewerben und attraktive Preise gewinnen.

Weitere Informationen zu den Aktionstagen und zum Symposium unter www.schulwandern.de und bei Gabi Diethers (g.diethers@wanderverband.de, Tel. 0561-400 498-6).



Woher kommt die Energie der

Zukunft?

Beim Blick in die Medien kommt man derzeit kaum noch am Thema Energie vorbei. Doch da sowohl Bevölkerung als auch Politik nach der Katastrophe von Fukushima so schnell wie möglich aus der Atomkraft als Stromlieferant aussteigen wollen und auch die konventionellen Energieträger, wie Kohle, Öl, Gas aufgrund ihrer schlechten CO₂-Ausstöße immer mehr in den Schatten gestellt werden, so fällt der öffentliche Blick immer mehr auf regenerative Energien. Auf den folgenden Seiten möchte ich Euch das Potenzial bzw. die Stärken und Schwächen einzelner regenerativer Energielieferanten vorstellen.

Sonnenenergie

Die Sonne liefert unerschöpflich und kostenlos Energie und zwar tagtäglich in riesigem Umfang. Und die Idee, dass einfach jedes Haus mit einer eigenen Solarzelle genügend Energie für den Eigenbedarf erzeugt, klingt verlockend. Lei-

der ist der Wirkungsgrad einer modernen Fotovoltaik-Solarzelle nicht größer als 15 % und das bei optimalen Bedingungen, sprich wolkenlosem Himmel. Würde man jedoch eine riesige Anlage in eine Wüste wie die Sahara bauen, bräuchte es nur eine quadratische Fotovoltaikanlage mit einer Kantenlänge von ca. 41 km, um den gesamten Primär-Energiebedarf von Deutschland abzudecken (zum Vergleich: weltweiter Primär-Energiebedarf braucht eine Kantenlänge von 600 km). Es gibt ein großes Fotovoltaik-Kraftwerk bei Leipzig, was als Pilotanlage eine Grundlage zur Leistungsberechnung für Solarkraftwerke liefert. Eine Fläche von 40 Hektar produziert Strom für ca. 26 ct/Kilowattstunde, allerdings mit wirkungsschwächeren Cadmiumtellurid-Modulen (Wirkungsgrad 10 %). Um die gesamte Bundesrepublik mit Strom zu versorgen, bedarf es ca. 15.000 solcher Kraftwerke, was eine Fläche von ca. 6.000 km² und Kosten von gut 2.200 Milliarden Euro ver-

Sonnenkraftwerke im Vergleich

Typ der Stromerzeugung	Photovoltaik	Photovoltaik	Parabolrinne	Solarturm
Name	Walpolenz	Parque Olmedilla	Nevada Solar One	PS 10
Standort	Leipzig, Dtschl.	Olmedilla, Spanien	Nevada, USA	Sevilla, Spanien
Sonneneinstrahlung /m ²	900 kWh/Jahr	2000 kWh/Jahr	2500 kWh/Jahr	2000 kWh/Jahr
Fertigstellung	2009	2008	2007	2006
Nennleistung	40 MW	60 MW	75 MW	11 MW
Lebensdauer	25 Jahre	25 Jahre	15 Jahre	15 Jahre
Jährl. Stromerzeugung	40 GWh	87,5 GWh	134 GWh	24,3 GWh
Investitionskosten	130 Mio. Euro	384 Mio. Euro	157 Mio. Euro	35 Mio. Euro
Flächenbedarf	1.100.000 m ²	1.080.000 m ²	1.400.000 m ²	600.000 m ²
Stromkosten	0,26 Euro/kWh	0,35Euro/kWh	0,13Euro/kWh	0,15Euro/kWh
Flächenwirkungsgrad	4%	4,2%	3,7%	2%

Vergleich Photovoltaik ↔ Windkraft

Typ der Stromerzeugung	Photovoltaik	Windpark	Windpark Off-Shore
Name	Waldpolenz	Wybelsumer Polder	Horns Rev
Standort	Leipzig, Deutschland	Emden, Deutschland	Blavands Huk, Dänemark
Fertigstellung	2009	2001	2002
Nennleistung	40 MW	70 MW	160 MW
Lebensdauer	25 Jahre	10 Jahre	4 Jahre
Jährliche Stromerzeugung	40 GWh	180 GWh	600 GWh
Investitionskosten	130 Mio. Euro	90 Mio. Euro	270 Mio. Euro
Flächenbedarf	1.100.000 m ²	3.800.000 m ²	20.000.000 m ²
Stromkosten	0,26 Euro/kWh	0,07 Euro/kWh	0,14 Euro/kWh

schlingen würde. Dass die Solarenergie im regnerischen Deutschland trotzdem einen solchen Boom erlebt, liegt an den momentan noch massiven staatlichen Subventionen, die den realen Preis für Solarstrom (2,5-mal teurer als konventioneller Strom) nicht darstellen lassen.

Aufgrund des schwachen Entwicklungsstands ist der momentane Bedarf an Fläche und Geld im Verhältnis zum Wirkungsgrad für den großflächigen Einsatz von Fotovoltaik zur Energieversorgung vernichtend.

Windenergie

Wie die Sonnenenergie ist auch die Windkraft eine kostenlose und unerschöpfliche Energiequelle. Das Potenzial von Windenergie zeigt sich darin, dass Europas Energiebedarf allein durch die Nutzung der Windkraft an den Küsten gedeckt würde. Die Windenergie trägt in Deutschland merklich zur Stromerzeugung bei: 2007 waren es bereits 6 % des gesamten Energievolumens, das durch Windkraft abgedeckt wurde. Damit ist Windkraft die momentan leistungsstärkste der regenerativen Energien. Ein großes Plus der Windkraft ist die geringe Energierücklaufzeit (d. h. die Zeit, die benötigt wird, bis die zur Produktion eingesetzte Energie zurückgewonnen wird). Bei modernen Windkraftanlagen beträgt sie nur noch wenige Monate.

Das große Manko der Windkraft ist die Unberechenbarkeit, denn bei keinem Wind bzw. zu starkem Wind wird kein

Strom erzeugt. Heutzutage, da die Windenergie nur zu kleinen Teilen eingespeist wird, können diese unregelmäßigen Schwankungen durch Regelkraftwerke wie Kohle aufgefangen werden. Bei einem erhöhten Anteil der Windenergie in Deutschlands Energiehaushalt muss die bereitgehaltene Reserveenergie jedoch auch erhöht werden. Diese Bereitstellung der Reservekraftwerke erhöht jedoch die Stromerzeugungskosten der Windenergie um ca. 1 ct/kWh. Windkraftwerke haben bei Weitem das größte Ausbau- und Entwicklungspotenzial der regenerativen Energien, da die Technik immer größere, leistungsstärkere Anlagen möglich macht. Im Küstenbereich und auch in windreichen Bergregionen scheitert der Ausbau jedoch häufig aufgrund von Einsprüchen der regionalen Bevölkerung. Anders als im küstennahen Flachwasserbereich, wo sowohl an Nordsee als auch Ostsee der Ausbau sogenannter Offshore-Windanlagen stark forciert wird.

Wasserkraft

Kaum eine Energie wird sauberer und grüner angepriesen als die Wasserkraft. Fakt ist, dass man jeden Bach, Fluss, See stauen und durch Turbinen aus abfließendem Wasser Strom erzeugen kann. Und solange es regnet, wird der Energieträger weiterhin umsonst sein und kein CO₂ erzeugen. Doch auch hier gibt es Schattenseiten: Selten geht es in Diskussionen zum Ausbau von Wasserkraftwerken um den durch eine Staumauer „verschandelten“ Blick auf den Gebirgsbach. Durch Anlegen eines Stausees wird vorher trockenes, möglicherweise bewohntes Gelände geflutet, teilweise müssen Dörfer und Städte umgesiedelt werden (beim Bau des Drei-Schluchten-Stausees im Jangtsekiang-Fluss in China mussten über eine Million Menschen umgesiedelt werden).

Wasserkraft ist besonders interessant für Länder mit hohen Bergen und viel Niederschlag, wie beispielsweise Norwegen. Hier wird praktisch der gesamte Energiebedarf durch Wasserkraftwerke abgedeckt. Aber auch z. B. die Schweiz können durch ihre einmalige Lage 70 % ihres Energiebedarfs mit Wasserkraft abdecken. (Zum Vergleich: In Deutschland deckt die Wasserkraft ca. 3,3 % der Energie ab, weltweit sind es ca. 20 %). Unter den regenerativen

Windkraftanlagen an der See





Staudamm zur Gewinnung von Wasserkraft



Geysir, heiße Quelle mit Wasserfontäne

Energie ist die Wasserkraft die am weitesten entwickelte und mit 90 % die am stärksten vertretene. In Europa und Amerika ist das Ausbau- und Entwicklungspotenzial recht gering, in Asien und Afrika kann die Stromerzeugung mit Wasserkraft jedoch um ein Vielfaches gesteigert werden. Allerdings gibt es auch hier unweigerlich Konfliktpotenzial, vor allem mit der rasant steigenden Bevölkerung und dem Flächenbedarf für Stauseen. Was beim Bau eines Stausees in keiner Weise verhindert werden kann, ist der Eingriff in das komplexe Ökosystem Flusslauf. Denn trotz Fischtreppen und Fischwegen an den Staumauern und Stauwehren ist das Ökosystem nachhaltig geschädigt, da nicht nur Fische davon betroffen sind, sondern auch andere Wasser-tiere, vom Otter bis hin zu Mikroorganismen.

Geothermie

Unter der Erdoberfläche ist es heiß, und zwar schon nach wenigen Hundert Metern. Genauer gesagt nimmt die Temperatur in Richtung Erdmittelpunkt pro 100 m um 3 °C zu. Sprich in Tiefen, die mit moderner Bohrtechnik heute mühe-los erreicht werden (5000 m) herrschen schon Temperaturen, die so hoch sind, dass man sie zur Energiegewinnung einsetzen kann.

Diese hohen Temperaturen macht sich die Geothermie zunutze, denn mit verschiedenen Verfahren kommt die Energie in Form von heißem Wasser oder Wasserdampf an die Oberfläche und kann mittels Turbinen in Strom umgewandelt werden. Auch zum Beheizen von Häusern hat die Geothermie ein großes Potenzial. Die Entwicklung dieser an sich recht simplen Energiegewinnung steckt jedoch erst in den Anfängen, bisher wird nur in Ländern mit

erhöhter geothermer Aktivität die Geothermie zur Energie-gewinnung eingesetzt, beispielsweise Island oder die USA. Auch in Deutschland wird die Forschung vorangetrieben, vier Kraftwerke sind bereits am Netz, viele weitere sind in Planung oder in Bau, jedoch nicht nur zur reinen Stromver-sorgung, sondern auch für Wärme-gewinnung zum Heizen.

Die Risiken beim Thema Geothermie sind verhältnismä-ßig gering, was jedoch in diesem Zusammenhang in der Öffentlichkeit durchaus kontrovers diskutiert wird, ob Geo-thermie-Bohrungen erhöhte seismische Aktivitäten, sprich kleine Erdbeben, zur Folge haben. Sollte dies nicht der Fall sein oder die Technik es möglich machen, ohne Erdbeben die Bohrungen durchzuführen, so wäre dies eine Energie-quelle, die wenig Fläche bedarf, ökologisch und naturver-träglich und vor allem CO2-neutral ist.

Es gibt noch viele weitere regenerative Energien, die ent-weder noch nicht sehr weit entwickelt sind oder nicht das Potenzial haben, die Energiefragen der Zukunft zu lösen, dennoch in den Medien zu finden sind. Dazu zählen die Fusion, Meeresströmungskraftwerke, Aufwindkraftwerke, Gezeitenkraftwerke, Osmosekraftwerke, Wellenkraftwerke und viele mehr.

△ Matthias Schäfer

Bilder: pixelio.de: Rainer Sturm, Stephan Bachmann, Berggeist007

Vergleich Windkraft ↔ Wasserkraft

Typ der Stromerzeugung	Windpark	Wasserkraftwerk
Name	Wybelsumer Polder	Drei-Schluchten-Damm
Standort	Emden, Deutschland	Yichang, China
Fertigstellung	2001	2011
Nennleistung	70 MW	22500 MW
Lebensdauer	10 Jahre	40 Jahre
Jährliche Stromerzeugung	180 GWh	100.000 GWh
Investitionskosten	90 Mio. Euro	54.000 Mio. Euro
Flächenbedarf	3.800.000 m ²	1000.000.000 m ²
Stromkosten	0,07 Euro/kWh	0,035 Euro/kWh
Flächenbedarf pro GWh	20.000 m ²	10.000 m ²

Quelle: „Klima“, von Gerd Ganteför



Energie

Tipps, Spiele, Wanderungen, Filme etc.

Zum Thema regenerative Energien gibt es mittlerweile zahlreiche Praxishandbücher, Spiele und Tipps. Auch wie man diese Thema mit Kindern und Jugendlichen bearbeiten kann. Wir stellen Euch ein paar Aktivitäten vor.

Auf der Suche nach der versteckten Energie



Bei dieser Wanderung setzen sich die Kinder in verschiedenen „Energielaboren“ auf spielerische Art und Weise mit dem Thema Energie auseinander. Sie entdecken verschiedene Energieformen und entwickeln Neugier und Verständnis für physikalische Zusammenhänge in der Natur.

Die Wanderung „Auf der Suche nach der versteckten Energie“ ist ausführlich in unserem Praxishandbuch Outdoor-Kids (Neuaufgabe 2010) beschrieben.

www.outdoor-kids.de

BuchTipp Think Global!

Projekte zum globalen Lernen in Schule und Jugendarbeit.

Globalisierung – ein Begriff, der besonders auch für Jugendliche schwer zugänglich ist. Das Buch liefert gute Ansatzpunkte und die Möglichkeit, sich eine eigene Meinung zu bilden.

Andreas Joppich: *Think Global*. Verlag an der Ruhr 2010. ISBN 978-3-8346-0668-6

Onlinespiel Powerado

In der Online-Welt gibt es ganz wenige Spiele, die sich mit dem Thema erneuerbare Energien beschäftigen. Auch die meisten Umwelt-Computerspiele nutzen die vielen interaktiven Möglichkeiten des Mediums nicht. Viele „Spiele“ wurden als reines Wissens-Quiz umgesetzt, mit nur geringen spielerischen Elementen (vgl. Scharp, Peschke

und Rathgeber 2005). Vor diesem Hintergrund war es das Ziel des Moduls, ein Computerspiel zu entwickeln, welches nicht nur lehrreich, sondern auch spannend, attraktiv und ästhetisch interessant sein soll, ohne dabei zu sehr mit Bildungsinhalten überfrachtet zu sein.

www.powerado.de

Blauer Planet Erde

Vorrangiges Ziel des Projektnachmittages „Blauer Planet Erde“ ist die Bearbeitung des Themas Wasser als globales Thema und aus der Sicht der unterschiedlichen Dimensionen der Nachhaltigkeit: Wasser in seiner ökologischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Dimension.



Mit einer Wasserkonferenz steigen die Kinder in das Thema ein und erfahren, dass der Schutz des Wassers ein weltweit wichtiges Ziel ist, und dass dies die Grundvoraussetzung für das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen ist.

Ziel des Projekts soll sein, dass sich die Kinder mit ihren Möglichkeiten beschäftigen, wie sie selbst dazu beitragen können, Wasser weltweit zu schützen.

Blauer Planet Erde. Autor: Ökoprosjekt - MobilSpiel e.V. Mehr Informationen dazu auf:

www.praxis-umweltbildung.de



Projekt Solarspringbrunnen

Der Solarspringbrunnen ist ein Kunstwerk aus Kinderhand, das in dem Projekt „Blauer Planet Erde – Wasser hier und anderswo“ zusammen mit Kindern in einem Spielhaus in München entworfen und gebaut wurde. Ein Springbrunnen ist ein beliebtes Spielobjekt nicht nur für Kinder, sondern auch Augenschmaus und Entspannung für Erwachsene. Es ist die Faszination des sprudelnden, spritzenden, ewig fließenden Wassers, das uns zum Verweilen und Träumen verführt. In den herabfallenden Wasser-

bögen bricht sich das Sonnenlicht, das Plätschern wirkt beruhigend und gleichzeitig anregend für den Geist. Es löst bei Kindern auch den Wunsch aus, mit dem Element Wasser zu spielen und das kühle Fließen auf der Haut zu spüren. Bei dem Bau des Springbrunnens sind zunächst die Pädagogen/-innen gefordert, sich über eine machbare Konstruktion und deren handwerkliche Umsetzung zu informieren. Dabei ist es hilfreich, Fachleute in dieses Projekt einzubeziehen. In diesem Fall wurden zwei Kunststudenten engagiert, die sowohl über Kenntnisse zum Material verfügten als auch gestalterisches Know How mitbrachten. Darüber hinaus sollten von Anfang an die Wünsche und Ideen der Kinder einbezogen werden. www.praxis-umweltbildung.de

Cooling down! – Weltklimaspiel

Das Weltklimaspiel „Cooling down!“ simuliert eine Weltklima-Konferenz. Alle Mitspieler/-innen sind verantwortlich, einen Ausweg aus der Klimaerwärmung zu finden. Ob Ausstieg aus der Atomkraft, das CO₂ der Rinderherden oder Verbrennung von Öl, Kohle und Gas - zahlreiche Faktoren beeinflussen den Spielverlauf. Das Kooperationsspiel ist für Spieler ab vierzehn Jahren geeignet, kann aber auch für Erwachsene als Einstieg in die Problematik genutzt werden. Das Spiel kostet 29,90 Euro. Interessierte können es auf der Website www.cooling-down.com bestellen. Auf der Seite www.globalisierung-freizeit.de werden zahlreiche Aktionen und Spiele vorgestellt, mit denen man das Thema Nachhaltigkeit bei Freizeiten und in Gruppen behandeln kann.



Filmtipp: Die 4. Revolution

„Die vierte Revolution - EnergyAutonomy“ beobachtet in einer Reise um die Welt das Leben und Wirken von zehn Menschen, die ein Ziel verbindet: Energieautonomie - der vollständige Wechsel der Energieversorgung der Menschheit weg von fossilen und nuklearen Brennstoffen hin zu 100 Prozent erneuerbaren Energien. Ein Wechsel, so radikal, dass man von einer Revolution sprechen kann.

Für viele sind diese Menschen Visionäre, für manche Spinner, für einige eine Gefahr. Ihr Handeln führt neben viel gesellschaftlichem Zuspruch zu Kritik und Widerspruch und immer mehr zu Konfrontation. Gegenspieler sind die einflussreichen Sachwalter des derzeitigen Energiesystems, insbesondere der reichen Energiekonzerne, und die ihnen nahestehenden Regierungsberater. Für Fatih

Birol, dem Direktor der mächtigen, in Paris ansässigen Internationalen Energieagentur, sind die Befürworter der Energierevolution naiv: „Manche Leute haben da so ihre Ideen, aber anzunehmen, dass die gesamte Energieversorgung erneuerbar wird, ist wirklich unrealistisch!“ Für ihn ist Kohle das Rückgrat der Energieversorgung, dem Klimawandel zum Trotz.

Der Film lief 2010 in Kinos auf mehreren Kontinenten und war 2010 Deutschlands erfolgreichster Kinodokumentarfilm. Seine Botschaft: Der Umstieg auf 100 Prozent erneuerbare Energien ist jetzt möglich. Einzige Voraussetzung: Wir müssen diesen auch wollen!

www.4-revolution.de



OHNE ORIENTIERUNG?!



Das Werk von Wolfgang Linke behandelt das Thema Orientierung sehr umfangreich, bleibt dabei aber sowohl für Anfänger verständlich als auch für Fortgeschrittene interessant. Das Buch gibt Unterstützung, das Orientieren von Grund auf zu lernen, wobei die Übungsaufgaben hilfreich sind, um das Erlernete zu festigen. Mit einigem Vorwissen können einzelne Kapitel auch separat gelesen oder das Buch als Nachschlagewerk genutzt werden. Eine Formelsammlung (Berechnung orientierungsrelevanter Parameter mit dem Taschenrechner) und ein Anhang mit Bezeichnungen von Symbolen

einer Karte in verschiedenen Sprachen sind ebenfalls recht nützlich.

Als Hilfsmittel behandelt das Werk die obligatorische Karte, ergänzt durch Kompass, Höhenmesser, Uhr, Schrittzähler, Taschenrechner, Deklinationstabelle und GPS. Alle vorgeschlagenen Verfahren sind geländetauglich und gelten weltweit.

Wolfgang Linke: „Orientierung mit Karte, Kompass und GPS“. Delius Klasing Verlag, Bielefeld. 16,90 Euro. ISBN: 978-3-7688-1710-3

Gewalt in der Pädagogik?!



Sexuelle, psychische und körperliche Gewalt, die von Erwachsenen in pädagogischen Einrichtungen ausgeht, war lange ein Tabuthema. Erst mit der Berichterstattung über die Skandale in Internaten, in Reformschulen, in Jugendchören und bei Freizeiten gerät auch die professionelle Pädagogik in den Fokus der Öffentlichkeit.

Der Jugendforscher Prof. Benno Hafener plädiert dafür, sich systematisch und kritisch mit Gewalt als tradiertem Erziehungsmittel auseinanderzusetzen.

Benno Hafener: *Prügeln, Strafen, Missbrauchen. Gewalt in der Pädagogik.* Brandes & Apsel Verlag. 14,90 Euro. ISBN: 978-3-86099-703-1

AOK-Kindertheater auf Tour

Seit dem 19. Mai dieses Jahres ist das aok-Kindertheater „Henrietta in Fructonia“ wieder unterwegs. Die Tour geht bis zum 27. September durch verschiedene Deutsche Städte.

Das Stück handelt von dem Mädchen Henrietta, das auf eine Reise nach „Fructonia“ mitgenommen wird, wo sie ein spannendes Zirkusprogramm erlebt. Bei der gesamten Aufführung spielt das Thema Ernährung immer wieder eine große Rolle, so wird am Ende auch die Ernährungspyramide thematisiert.

Mehr Informationen auf www.aok-kindertheater.de



NEUE SPIELE, BASTEL- UND BAUIDEEN

Du bist auf der Suche nach neuen Spielideen, Basteltipps, Methoden und Anregungen?

Auf der Internetseite www.outdoor-kids.de findest Du eine große Auswahl an Spielen, Themenwanderungen, Bau- oder Bastelvorschlägen und jeden Monat kommt ein neuer Tipp dazu.

Neugierig? Hier eine Vorschau auf die Tipps von Mai, Juni und eine Vorschau für Juli 2011.

Alle Spiel- und Basteltipps findest Du auf

WWW.OUTDOOR-KIDS.DE

in der Rubrik: Spiele & Co. /Tipp des Monats



DER MAI-TIPP

Such-Kette

Ein Spiel für aufmerksame Teams.



DER JUNI-TIPP

Sonnenstundenzähler

Die Uhrzeit mit Hilfe der Sonne ablesen.



DER JULI-TIPP

Wasserträger

Ein nasses Spiel für heiße Tage.

www.wanderjugend.de (Shop)

Praxishandbücher, Material für draußen und unterwegs, Praktisches und kleine Geschenke einfach online bestellen.



Ganz schön ausgekocht Gesundes Essen für Gruppen, Freizeiten und Touren

Gewitzte Ideen und praktische Tipps zu allem, was zum Essen mit Gruppen auf Freizeiten und Touren dazugehört. Über 130 leckere Rezepte lassen den Speiseplan nicht langweilig werden. Mit einem Rezept von Tim Mälzer. Für DWJ- und DWV-Mitglieder: **5,00 Euro**. Für Nichtmitglieder **12,50 Euro**.



Geocaching

Schatzsuche mit GPS

Die DWJ-Broschüre informiert rund ums Geocaching. Wie funktioniert diese Schatzsuche? Welche

Caches gibt es, wie kann Geocaching naturverträglich und mit Kindern und Jugendlichen gestaltet werden...?

Für Einzelmitglieder bis 10 Exemplare kostenfrei. Mitgliedsvereine erhalten bis zu 50 Exemplare kostenfrei gegen Portoerstattung. Für Nichtmitglieder 2,00 Euro Schutzgebühr, zzgl. Porto.



„Outdoor-Kids“

Praxishandbuch für Kindergruppen

Die überarbeitete Neuauflage des Outdoor-Kids Praxishandbuches bietet neben Bewährtem viele neue Aktivitäten zum Naturerleben. Über 60 Wanderungen, Spiele, Basteltipps zum Naturentdecken, -erleben und -schützen. 204 Seiten, DIN A5 Taschenbuch. **Vorteilspreis für Mitglieder 3,50 Euro. Regulärer Preis 7,90 Euro.**

Thermobecher

Praktisch für unterwegs und zuhause, der DWJ-Thermobecher lässt Kaffee, Tee und Co nicht kalt werden.

Der Becher fasst ca. 420 ml und hat einen Schraubdeckel mit verschließbarer Trinköffnung. Material außen Edelstahl, innen Kunststoff, Preis: **4,50 Euro**



Wanderland

Du bestimmst, wo´s langgeht.

Das ideenreiche Aktions-Spiel für Klein und Groß. Das Spiel ist geeignet ab 10 Jahren und für Gruppen ab 6 Personen. *Wanderland* kostet für DWJ- und DWV Mitglieder **10,00 Euro**. Für Nichtmitglieder **15,00 Euro**.



Fair.Stark.Miteinander.

Für Multiplikatoren/-innen

Ausführliche Darstellung unserer Leitlinien für Freizeiten und Veranstaltungen. Vorstellung vieler Methoden, Übungen und Beispiele für die Ausbildung von Teamer/-innen etc. und die präventive Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. DIN A5, 48 Seiten, farbig. Einzelmitglieder bis 10 Exemplare **kostenfrei**. Hauptvereine bis 50 Exemplare **kostenfrei gegen Portoerstattung**. Für Nichtmitglieder 2,00 Euro Schutzgebühr, zzgl. Porto.



Klimaschutz-Quartett

Dieses Quartett vermittelt spielerisch, wie man im Alltag Klimaschutz leisten kann! Ein Spiel mit vielen Energiespar-Tipps mit Angaben zur konkreten CO2-Einsparung pro Jahr, sowie zu den damit verbundenen Kosten und dem Schwierigkeitsgrad der Umsetzung. Inhalt: 34 Spielkarten und 2 Ergänzungskarten

Für 2,30 Euro



Bestecktaschenmesser

Messer, Gabel, Flaschenöffner und Korkenzieher: Die Besteckschublade für unterwegs. Die beiden Hälften lassen sich voneinander trennen, sobald die Gabel aufgeklappt wird. Edler Look mit Seitenflächen aus Aluminium und DWJ-Aufdruck. Für den sicheren Griff sind die Seitenflächen teilweise gummiert, incl. schwarzer Tasche. Preis: **3,80 EUR**



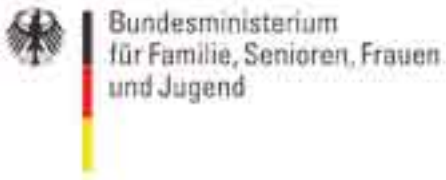
Bestellmöglichkeiten:

Fon: 0561.400 49 8-0,
info@wanderjugend.de oder
www.wanderjugend.de (Shop)

Versandbedingungen

Wir liefern auf Rechnung, zzgl. anfallender Portokosten. Die bestellten Artikel bleiben bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum. 14 Tage Rückgaberecht gemäß Fernabsatzgesetz.

Die WALK & more wird gefördert vom:





Conrad Stein Verlag


Alle Bücher erhältlich unter:
www.conrad-stein-verlag.de
oder in gut sortierten
Buchhandlungen
& Ausrüstungsläden

Conrad Stein Verlag GmbH
Postfach 12 33, 59512 Welver
Tel.: 02384/963912, Fax: 02384/963913
E-Mail: info@conrad-stein-verlag.de

Die nächste erscheint **WALK & more** im September 2011

unterwegs  Reisebericht oder Regionenvorstellung

Jugendfachwartetagung im November  was uns bewegt

jugend & politik  Die Anziehungskraft von facebook & Co.